

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 3,70 Mk. auswärts Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Zeitschrift oder deren Raum 30 Pfg., in Kleinformat 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Klappenschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 290

Mittwoch den 11. Dezember 1918

45. Jahrg.

„Republik Rheinland-Westfalen“

Die anderthalb Duzend deutscher Fürsten, die uns — nicht zum Segen des deutschen Volkes — bisher regiert haben, sind wir glücklich los, aber die deutsche Sonderbündelei soll uns erhalten bleiben, oder, wenn es nach dem Willen unserer Feinde geht, sogar noch in verstärktem Maße zum Ausdruck gebracht werden. Gewiß wird es, wie die Verhältnisse in Deutschland nun einmal liegen, notwendig sein, mit Rücksicht auf die Eigenart der verschiedenen deutschen Volkstämme eine gewisse Dezentralisation weiter bestehen zu lassen, und das mag im Interesse der künftigen Weiterentwicklung des deutschen Volkstammes auch von Wert sein; aber diese Entwicklung darf nicht so weit gehen, daß neue Untereinheiten an Stelle der glücklich beseitigten dynastischen treten, die uns mancherlei Schonen gebracht haben. Es sei hier an die hohenzollernschen Pflichten auf Kurland, und die der Wittelsbacher auf das Elsass hingewiesen, deren Verletzung zum großen Teil die Schuld an unserem jetzigen Elend trägt. Was uns unbedingt nottut, ist eine einheitliche großdeutsche Republik, die alle deutschen Volkstämme ohne Ausnahme in sich schließt, wobei diesen allerdings eine weitgehende Selbstverwaltung gewährt werden kann, mit der einzigen Beschränkung, daß die gemeinsamen Interessen des Reiches in der inneren, wie in der äußeren Politik dadurch nicht beeinträchtigt werden. Natürlich wird man die deutschen Einzelstaaten zu größeren Staatseinheiten zusammenzufassen haben, sonst ist später innerhalb der bisherigen größeren Bundesstaaten liegen, diesen anzugliedern müßten.

Mit aller Entschiedenheit muß man es aber ablehnen, daß den Innerhalb der deutschen Einheitsrepublik bestehenden Staatengebilden noch weitere staatsrechtliche Sonderangehörigkeiten gemacht werden, als ihnen jetzt schon zustehen, oder daß man tollkühn von den bestehenden deutschen Bundesstaaten Teile abtrennt, um daraus neue Bundesstaaten zu machen und so diese Zerstückelung im Deutschen Reich noch zu vervielfachen. Solche Bestrebungen sind zur Zeit, abgesehen von der Provinz Hannover, wo die Weisen ihre von der Mehrheit der dortigen Bevölkerung feineswegs geteilten Forderungen auf ein selbständiges Hannover mit lauterer Stimme erheben, in Rheinland und Westfalen im Gange, wo sich die herrlichen Interessen mit denen des Großkapitals zusammengefaßt zu haben scheinen, um unter dem Namen „Los von Berlin“ eine gefährliche Sonderbündelei zu treiben, die unsere Feinde nur Anlaß geben kann, die von ihnen ja an und für sich schon erkrankte Festhaltung des Deutschen Reiches als Erstes in Angriff zu nehmen. Es geht hier um größere Interessen als um den Selbstentwurf der rheinisch-westfälischen Großindustrie, denen die Sozialisierung im Vordergrund liegt, und die herrlichen Bestrebungen der rheinischen Zentrumskreise, die die Trennung von Staat und Kirche aus dem Wege gehen möchten. Es geht um das Wohl und Wehe des ganzen deutschen Volkes, dessen Glück in Zukunft jeden treffen wird, der in dieser schmerzlichen Stunde zum Verräter am Deutschtum wird und nicht davon zurückschreckt, dieses dem nur auf eine günstige Gelegenheit zum Eingreifen lauernden westlichen Feinde vollends anzuliefern. In ähnlicher Zentrumsvorstellungen haben der Zentrumskongress in Trimbora und der Oberdeutsche Kongress von der während des Krieges im amerikanischen alldutschen Fabrikarbeiterkongressen „Rheinischen Volkzeitung“ die Annahme von Entschuldigungen veranlaßt, in denen eine allerdings dem Deutschen Reich angehörige, aber von Preußen unabhängige Republik Rheinland-Westfalen gefordert wird. Aber selbst wenn jetzt unter der Führung der „Rheinischen Volkzeitung“ und unter dem gültigen Protokoll der Ententeabteilung links des Rheins eine rheinisch-westfälische Sonderrepublik zustande kommen sollte, so würde die spätere Entwicklung über dieses künstliche Gebilde doch wieder hinweg gehen. Der Schaden jedoch, der in der Zwischenzeit anerkannt würde, könnte so schnell nicht wieder beseitigt werden. Deshalb müssen alle einschlägigen Deutschen sich mit ganzer Kraft allen gegen die Einheit des Reiches gerichteten Bestrebungen entgegenstellen, von welcher Seite sie auch kommen mögen.

Neueste Nachrichten.

Ultimatum der Entente an Deutschland.

Köln, 10. Dez. (Rhein-Telegr.) Die „Köln. Volkszeitung“ erfährt aus politischen Kreisen: Näherer Nachrichten zufolge beabsichtigt der Viererband, Truppen, die die Berrichtung des Polizeidienstes versehen, nach Berlin zu schicken. In dem Falle ist mit der Möglichkeit des Einmarsches von Verbänden in Berlin zu rechnen. Was das Blatt weiter erfährt, wird in den Kreisen der Reichsregierung bekräftigt, daß der Viererband das Ultimatum stellen werde, damit mit einer geordneten Grundlage Ruhe und Ordnung wieder hergestellt werde. Andernfalls sollen die Amerikaner Berlin mit drei Armeekorps besetzen. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß dieses Ultimatum des Viererbandes sehr kurzfristig sein werde, so daß die erst noch zu wählende Nationalversammlung nicht abgewartet werden kann.

Die Haltung der Liebknecht-Gruppe.

Berlin, 10. Dez. (Rhein-Telegr.) Angesichts der Anbahnung der Lage in Berlin ist mit weiteren Zusammenstößen zu rechnen. Der Volkswort hat gestern angegeben, daß die Gruppe von der Straße ferngehalten werden solle. Die Liebknecht-Gruppe hat gestern von neuem die Parole des Generalstreiks für Montag ausgedehnt. In den Vororten haben sich Arbeiter in der Zahl mehrerer Tausende versammelt und Demonstrationen abgehalten.

Schadenerlass für die Beschießung des Paris.

Genf, 10. Dez. (Rhein-Telegr.) Die Stadt Paris fordert von Deutschland für die Ausbeschießung laut „Echo de Paris“ zwei Milliarden Franken Schadenerlass.

Verbot der A- und S-Wäte.

Genf, 10. Dez. „Echo de Paris“ meldet: Die Neubildung von Arbeiter- und Soldatenräte in besetzten Gebieten sowie von dem französischen Oberbefehlshaber unter Verbots der Todesstrafe verboten.

Die Einreise der Russen untersagt.

Berlin, 10. Dez. (Rhein-Telegr.) In der gestrigen Sitzung des Reichstages wurde, wie der „Rheinischen Volkszeitung“ erfährt, beschlossen, den Vertretern der russischen Sowjetregierung, die an der Zentralversammlung der A- und S-Wäte teilnehmen wollten, die Einreise zu untersagen.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Die Fortsetzung der Waffenstillstandsverhandlungen.

Am 12. Dezember werden in Trier die Besprechungen der Waffenstillstandsdelegationen fortgesetzt. Trier ist jetzt von den Amerikanern besetzt, man nimmt aber an, daß bis zum 12. Dezember das Oberkommando der Alliierten dort eintrifft.

Soß bescheidet den Lebensmittelverkehr.

Aus Berlin wird gemeldet: Marichal Koch hat der deutschen Waffenstillstandskommission folgende Entschuldigungen übergeben: Der Lebensmittelverkehr von der von den alliierten Armeen besetzten Zone nach der neutralen Zone, ferner die Eisenbahn- und Straßenbahnverbindung zwischen diesen Zonen sind nicht zulässig in Anbetracht der Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Lebensdeutscherlands, die in dem Waffenstillstandsabkommen vorgehoben ist. Den Armeen sind Zuträufungen gegeben worden bezüglich der über die Post, Telegraphen- und Telephonverbindung im Rheinland anzubehalten Kontrolle. — Diese Entschuldigungen liegen mit dem Vortrage des Waffenstillstandsabkommens (Art. 6 und 20) in Widerspruch. Die deutsche Regierung wird auf diplomatischem Wege und durch die Waffenstillstandskommission Proskost hiergegen einlegen.

Kenter meldet aus New York: Der amerikanische Lebensmittelkontrolleur hat die Beschränkungen im Handel mit Reis, Hafer, Nüssen und Getreide aufgehoben. Die Kaffeefabrik ist wieder eröffnet.

Eine französische Drohnote.

Aus Amsterdamb wird gemeldet: Nach einer Reutermeldung aus Paris hat die französische Regierung an die deutsche Regierung eine in drohendem Tone gehaltene

Note gerichtet, die die angeblich grausame Behandlung französischer Kriegsgefangener in Deutschland zum Gegenstand hat. Dem Inhalt aus dem französischen Schrift bildet das Vorgehen in Koblenz, wo durch eine deutsche Wachmannschaft neun französische Kriegsgefangene erschossen und 15 weitere schwer verletzt worden sein sollen. In der Note wird besonders darauf hingewiesen, daß nach dem von der Pariser Kommission abgegebenen Gutachten ein Mord an diesem grausamen Vorfalle nicht vorhanden war.

Bis zum letzten Feindtag.

Churchill erklärte in Dundee, England würde bis zum letzten Feindtag den Seebereich von Deutschland entziehen. Es könne möglich sein, daß keine Schiffe, kein Gold, sowie das übrige greifbare Vermögen wegnehmen. Die Abstraktion habe die Einwirkung des Seelands nicht für nötig erachtet.

Auch Zudenborff und Falkenhahn sollen ausgeliefert werden.

Die „Morning Post“ meldet: Das englische Kabinett hat in seiner letzten Sitzung erneut beschlossen, sich für eine Auslieferung des deutschen Kaisers, des Kronprinzen sowie des Generals Zudenborff und Falkenhahn zu entscheiden. Die Alliierten haben das Auslieferungsvorgehen gegen die Generale Zudenborff und Falkenhahn beschlossen. Obwohl die holländische wie auch die schwedische Regierung haben einen dahingehenden Schritt der verbündeten Mächte zu erwarten. Das angehendliche Material ist von Belgien den alliierten Kabinetten angelegt worden.

Freie Aussprache auf der Friedenskonferenz.

Die Pariser Ausgabe des „New Yorker Herald“ schreibt: Es findet keine diktatorische Festhaltung der Friedensbedingungen gegenüber der Weltöffentlichkeit statt, sondern eine freie Aussprache der Vorkriegsbedingungen hier für aber ist, daß eine vom deutschen Volke keine freie Initiative Reaktionen vorhanden ist. Diese Weltöffentlichkeit besteht aus den neuen, daß die Vereinigten Staaten durchaus nicht gewillt sind, ihre Politik bei den Friedensbedingungen verlor in Dienst des Imperialismus und der französischen Radikalpolitik zu stellen. Wilson hätte die mehr an den idealen Forderungen seines Programms, eines Frieden des Reiches schaffen zu wollen, einmüßig ist.

Übergabe von 2000 deutschen Flugzeugen.

Das deutsche Büro erfährt aus ausländischer Quelle, daß die Übergabe der in den Waffenstillstandsbedingungen vorgezeichneten 2000 deutschen Flugzeuge letzte Woche fertiggestellt wurde. Man erwartet, daß die Alliierten bald im Besitz der vollen Anzahl sein werden.

Die Entente gegen die Sozialisierung?

Die Schweizer Schweizer-Information berichtet: Die Alliierten haben beschlossen, eine Beschlagnahme oder die Einziehung der privaten Vermögen und Kapitalien in Deutschland durch die sozialistische Regierung nicht zuzulassen, da diese Kapitalien zu dem Finanzkrisen in Unterhandlung für die Alliierten für die Schadenerlass an Deutschland gehören.

Der schwierige Abrüstungs des Othecers.

Aus Riga meldet die „Riga. Bl.“: Der Abrüstungsbericht des Othecers, 150.000 Mann mit 53.000 Pferden, ist mit großen Schwierigkeiten verbunden und wird noch längere Zeit beanspruchen. Anzudeuten wird die Lage im Baltikum immer verzweifelter. Obwohl die Deutschen einen Teil verlassen, sehen sich heimliche Volkswirtschaften in den Besitz der öffentlichen Gewalt.

Die Lage im Reich.

Scheidemann über die Schuld des Kaisers.

Die „Köln. Bl.“ meldet aus Amsterdam: Scheidemann erklärte einem Vertreter des „Daily Express“: Der Rat der Entente sei nur eine vorläufige Einrichtung zur Führung der Geschäfte bis zum Inkrafttreten der Nationalversammlung. Die Vertreter auf der Friedenskonferenz würden durch die gegenwärtige Regierung ernannt werden, doch habe man darüber noch nicht Bescheid gefasst. Die Antwort auf die Frage, in welcher Weise Deutschland den Verbänden für die Stetigkeit der heiligen Friedensverträge eintrifft, lautete: Eine Antwort liegt in der Wünschlichkeit schleunigen Berührung der Nationalversammlung. Zu der Frage, wie sich die Regierung zu der Angelegenheit des deutschen Kaisers stelle, antwortete Scheidemann: Ob eine Staatsregierung einseitig werde, der alle an dem gegenwärtig des Krieges Schuldigen aburteilen solle, werde entschieden werden und solle durch die Nationalversammlung entschieden werden. Persönlich meinte Scheidemann: Der Kaiser sei schon genug bestraft, allen der Stern der Frage, namentlich der Anteil des Kaisers an der Aufhebung des Krieges müsse genau festgestellt werden.

Das Feldheer und die letzte Regierung.

Der Soldatenrat bei der Obersten Verwaltung, der durch den Vertreter der Feldpostämter in Potsdam mit der Führung der Geschäfte eines Zentralpostkommissars

Verkauf.
Soll die Annehmlichkeiten der Anzeigen zu befristet vorbestimmten Zeiten oder längere Zeiten mit feiner Ausstattung abnehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Dom. Batat.
Stadt. Gestauft: Werner Georg, S. des Wächters Rath; Helene Emma Irene u. Karl Richard Hoff, Quillingkinder des Bankbeamten Wäner; Dorothea, S. des Kaufmanns Sarand.

Neumarkt. Verdrigt: die Ehefrau des Bädermitw. Breuber; der S. des Schloßers Dornig; Mittensburg. Gestauft: Ethil Ruth, S. des Kaufmanns Schöbe; Franz Wilhelm Walter Werner, S. des Kaufmanns Allertig. — Verdrigt: die Ehefrau des Stadtrats Otto Leichmann; der Oberamtmann a. D. Rudolf Henke; die Ehefrau des Landeslektors Otto Fuhr; der Gärtner Friedrich Wience; die Witwe Katharina Hellmann geb. Schmidt; die S. des Mechanikers Herrn. Rämpfe.

Am Sonntag abend 5 Uhr verchied plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem mit Geduld ertragenem Leben mein lieber Mann, unser trennender Vater, Bruder, Schwager u. Großvater, der Landwirt

Friedrich Urban
im 69. Lebensjahre.
Dies zeigt an im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Minne Urban
geb. Grohe.
Leuna, den 8. Dez. 1918.
Die Beerdigung findet Donnerstag um 2 Uhr statt.

Sonntag nach verschied nach kurzem Leben unsere liebe, kleine

Bertrud
im 7. arden Alter von 1 Jahr 1 Monat.
Dies zeigt schmerz erfüllt an die trauernde Familie
Herrn.
Merseburg, 10. Dez. 1918.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr von Gr. Sixtstr. 2 aus statt.

Ausgabe von Quark
auf **Abt. 45** der **Markthalle**
am **Wittwoch** den 11. Dezember 1918 für die Kunden der Verkaufsstelle **Albert, Schmale Str. 15**, sowie für die Kunden der Verkaufsstelle **Bogel, Hofmarkt 17**.
Gegen Vorlegung der neuen Quarkkarte werden auf den Kopf 80 gr Quark zum Preise von 12 Pf. abgegeben.
Merseburg, den 9. Dez. 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.
L. A. II. 3441/18.

Neuheiten u. Fleiswarenverkauf
am 11. Dezember 1918
bei **Möbius, Tiefere Keller 1**
nachm. v. 2—3 Uhr Nr. 2801—2900
" " " " " " 2901—3000
" " " " " " 3001—3100
bei **Maundorf, Oberbreitstr. 4**
nachm. v. 1—2 " " " " 3101—3200
" " " " " " 3201—3300
" " " " " " 3301—3400
" " " " " " 3401—3500
bei **Hoffmann, Wölfl Nr. 6**
vorm. o. 9—10 Uhr Nr. 3501—3600
" " " " " " 3601—3700
nachm. v. 2—3 Uhr Nr. 3701—3800
" " " " " " 3801—3900
" " " " " " 3901—4000
" " " " " " 4001—4100
" " " " " " 4101—4200
Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. L. A. I. 1427/18
Merseburg, den 10. Dez. 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.

Umliche Annahme und Verkaufsstelle für getragene Bekleidung Merseburg, Ackerstr. 4, Fernsprecher 591.
Mittwoch den 11. Dezember 1918, vormittags 9—12 Uhr,
Annahmetag.
M. 1968/18. Der Magistrat.

Den Reiben unserer Arbeiterchaft entriß der unerbittliche Tod den Holzpußzelearbeiter
Herrn Eduard Ofte,
der über 30 Jahre unserem Unternehmen die Treue hielt, und den Vater

Herrn Karl Giebel,
der über 20 Jahre bei uns tätig war.
Wir verlieren in beiden Heimgegangenen zwei langjährige, bewährte Arbeiter, die sich ein ehrendes Gedenten gesichert haben.
Königsmühle Merseburg, den 9. Dezember 1918.
Gehr. Dietrich G. m. b. H.

Dankfagung.
Für die uns beim Heimgange unserer lieben und unvergesslichen Enkelin, Frau Margarethe Fuhr geb. Lorenz in so überaus reichem Maße erwiesene Liebe und Teilnahme lagen wir hierdurch unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Wuttke für die trefflichen Worte am Grabe, den Besinnen der Landes-Direktion u. allen lieben Freundinnen u. Bekannten.
Merseburg, den 9. Dezember 1918.
Die trauernden Hinterbliebenen
C. Fuhr und Sohn.
G. Lorenz nebst Frau, als Eltern.
Wer sie gekannt, kennt unseren Schmerz.

Für die zahlreichen Beweise wohlwollender Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres teuren Enkelchen lagen wir allen nur auf diesem Wege unsern herzlichsten, tiefempfindendsten Dank.
Merseburg, den 10. Dezember 1918.
Ww. Emilie Giebel und Kinder
nebst allen Angehörigen.

Dankagung
Für die herzliche Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Eatschulainen sagen wir auf diesem Wege allen herzlichen Dank.
Merseburg, den 9. Dezember 1918.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Marg. Taube.

Verteilung von Baumwollfäden und Stopfgarn
an die Haushaltungen auf Bezugchein Nr. 89 des Lebensmittelheftes.

Am Laufe der nächsten Woche erhält die Stadt voraussichtlich eine beschränkte Zufuhr von Baumwollnähfäden und Stopfgarnen. Sofort nach dem Eintreffen der Ware wird der Magistrat die Ausgabeberechtigten bekannt machen. Die erforderlichen Vorbereitungen sollen aber schon jetzt getroffen werden.

1. Bezugsberechtigt im Sinne der nachfolgenden Bestimmungen sind nur Merseburger Haushaltungen. Die Inhaber von Lebensmittelheften aus den an die Lebensmittelversorgung der Stadt Merseburg angeschlossenen Drißchaften haben ihren Bedarf bei dem zuständigen Gemeindevorstand (Wirts) vorhanden anzumelden. Ihre Befreiung erfolgt nach der Anmeldezeit des Kommunalverbandes (Kandrats). Die Kleinhändler haben bei Vorlage des Lebensmittelheftes und Abrechnung des Bezugsgutes auf Einhaltung dieser Vorschrift streng zu achten.

2. Es werden ausgeteilt:
auf einen Haushalt von 1 und 2 Personen
1 Winkel Stopfgarn zu 5 gr.
auf einen Haushalt von 3 Personen,
nach Wahl 1 Winkel Leinen-Nähgarn zu 20/25 m. oder 1 Lage Strickgarn 50 gr.
auf einen Haushalt von 4, 5 und 6 Personen,
1 Rolle Baumwollnähfäden zu 200 m.
auf einen Haushalt von 7 und mehr Köpfen,
1 Rolle Baumwollnähfäden zu 200 m. und
1 Winkel Stopfgarn zu 5 gr.
Der Bezugsguts kann erst später mitgeteilt werden. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte oder Farbe besteht nicht.

3. Alle Haushaltungen haben hiernach ihren Bedarf gegen Abgabe des Bezugsgutes Nr. 89 bis spätestens
Sonnabend den 14. Dezember 1918 abends
in den einschlägigen Geschäften, die sich schon bisher mit dem Verkauf von Nähfäden befaßt haben, anzumelden.

4. **Verarbeiter und Anstalten.**
Verarbeiter (Schneider, Schneiderinnen, Weißnäherinnen, Ausbefferinnen, Fuznagerinnen usw.) die unter 15 Arbeiter beschäftigten, sowie Anstalten mit Inlassen erhalten für ihren Bedarf vom Magistrat Bezugsberechtigungen ausgefertigt und zwar im Rathaus 2 Treppen, Zimmer Nr. 18 vormittags 8—11 Uhr.
a. Schneider, am Mittwoch den 11. Dezember 1918,
b. Schneiderinnen, am Donnerstag den 12. Dezember 1918,
c. Sonstige, am Freitag den 13. Dezember 1918.
Später können unter keinen Umständen mehr Bezugsberechtigungen ausgefertigt werden.
Die vom Magistrat ausgefertigten Bezugsberechtigungen sind gleichfalls bis spätestens

Sonnabend den 14. Dezember 1918 abends
in den einschlägigen Geschäften zur Befreiung anzumelden.
Geschäftsinhaber, die sich an der Ausgabe der Nähfäden beteiligen wollen, erhalten nähere Anweisungen im Magistratsgeschäfts-Zimmer 2, Rathaus 2 Treppen, Zimmer Nr. 18.
Merseburg, den 7. Dezember 1918.
M 1917/18.
Der Magistrat.

Ausgabe von Lebensmitteln.
Für die Zeit vom 16. bis 22. Dezember 1918 werden auf den Kopf der Bevölkerung ausgeteilt:
1 Pfd. Sauerkohl zum Preise von 33 Pf. auf Bezugchein Nr. 88.
200 gr. Runkelrübe " " " " 32 Pf. " " " " Nr. 89.
1/2 Pfd. Cichorie " " " " 58 Pf. " " " " Nr. 90.
Abgabe der Bezugscheine Nr. 88, 89 und 90
am **Wittwoch** den 11. und **Donnerstag** den 12. Dezember 1918.
In der Volks- und Mittelfondscheine und in den Galtwirtschaften sind für Mittagessen abzugeben: Nichts
Einreichung der Forderungsnachweise durch die Verkaufsstellen bis spätestens Freitag den 13. Dezer. der 1918, mittags 12 Uhr.
Verkauf der Ware.
Der Verkauf der ausgeteilten Ware erfolgt von Donnerstag den 19. Dezember bis einschli. Sonnabend den 21. Dezember 1918 gegen Abgabe der Leistungsgeldscheine.
Merseburg, den 9. Dezember 1918. L. A. II. 3448/18.
Das städtische Lebensmittelamt.

Bekanntmachung.
Am Freitag den 13. Dezember 1918, von vormittags 10 Uhr ab findet auf dem **Anlandsplatz** in Merseburg eine **öffentliche Versteigerung** des gesamten Inventars der landwirtschaftlichen Abteilung des Gefangenenlagers gegen Barzahlung statt.
Daraunter befinden sich auch sämtliche Pferde mit kompletten Geschirren, die nur gegen Vorzeigung der vorchriftsmäßigen Besondereiten abgegeben werden. Händler sind vom Kauf ausgeschlossen.
Abst. Landwirtchaft des Gefangenenlagers.
Rudolph Rittermeister d. v. a. D.

1 gebrauchte gut hergerichtete
Nähmaschine,
ein gebrauchtes Damensahrad,
einige geb. Herrensahrad,
einige geb. Sprechapparate (Miniat.)
verkauft
Max Schneider, Schmalestr. 14.
Telephon 479.

Piano, fast neu, sofort preiswert zu verkaufen
zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Rippenhülle und Rippenmanil
zu verkaufen Entenplan 9, II.
Barthelsholen zu verkaufen
Wo? lost die Exped. d. Bl.

Ein fast neuer
Wäschekorb
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Eine Jahre Dünger hat abzugeben Lindenstraße 5 vtr.
1 Schlauchpferd
zu verkaufen Zischernedel 18.

Eine tragende Ziege
ist zu verkaufen Oberbeuna 11.
Ein großes
freundl. möbl. Zimmer
an 2 Herren zu vermieten
Lindenstraße 5.

Gehbare Schlafstelle mit elektrischem Licht zu vermieten
Saalstraße 5.
Schlafstelle offen Sand 22, vt. I.
Unständige Schlafstelle zu vermieten Zischernedel 11, part.
Frdl. 3-4-Zimmer-Wohnung von jungen Leuten per 1. 4. evtl. früher gesucht. Off. u. K B an die Exped. d. Bl.

Kleine Wohnung
für einzelne Person zum 1. April zu mieten gesucht.
Offerten unter R in der Exped. d. Bl. niederzulegen
2 heizbare Zimmer
möbl. such, sof. zu mieten gel.
Offerten unter K Z 50 an die Expedition d. Blattes.

Suche für 1. April 1919 Wohnung, Preis 300—400 Mk.
Offerten erbitte
Hofmarkt 21, partiere.

Junger Mann
sucht sof. möbl. Zimmer
bei kath. Fam. Nähe kath. Kirche oder Bahnhof. Off. unter G F L an die Exped. d. Bl.

Junger Beamter sucht
frdl. möbl. Zimmer
Nähe Regierung zum 15. d. Mts. Gefl. Mitteilungen unter K B an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer
zu mieten gesucht.
Angebote im Hotel Dammshloß Dammstraße 13 abzugeben.
Möbl. Zimmer für best. Herrn Nähe Bahnhof gesucht. Off. unt. M H an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer sofort für dauernd ges.
Off. u. S Z 406 an die Exped. d. Bl.
Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgelegenheit sofort u. billig zu haben gesucht. Gefl. Off. unter K 100 an die Exped. d. Bl.
Zunige Eheleute (finder) suchen möbl. Zimmer. Off. u. B K 700 an die Exped. d. Bl.

Pyramiden,
schönster Ertrag für Christbäume, sowie
Glasschmuck
empfehlen
H. Augner, Brauhausstr. 2, Hof.

Fahrräder,
Nähmaschinen,
Sprechapparate,
Taschenlampen,
Batterien, beste Qualität,
elektr. Kleinbeleuchtungen,
Carbidlampen versch. Art,
Feuerzeuge,
sämtliche Ersatzteile
empfehlen

Max Schneider,
Schmalestr. 14. Tel. 479.

Großes Brauntohlen-Unternehmen in der Provinz Sachsen sucht zum sofortigen Eintritt
1 Materialverwalter, der den Einkauf befehligt,
1 Lohnbuchhalter, der firm ist im Lohn- und Knappschäftswesen,
1 erfahrener, älterer, praktischer Steiger mit Bergschulbildung,
2 erfahrene, zuverlässige Belebungsarbeiter.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre „Brauntohlen“ an die Exp. d. Bl.

Die Gaalbesitzer von Merseburg und Umgebung werden erucht, Donnerstag den 12. Dezember 1918 nachm. 3 Uhr zwecks Befreiung beim Soldatenrat Gefangenenlager Merseburg zu erscheinen.

Merseburg, den 9. Dezember 1918.

Der Soldatenrat.
S. A. Gädde.

Funkenburg.

Mittwoch den 11. Dezember

gr. humor. Abend

ausgeführt von dem hier bestens bekannten
Volkskomiker **Kurt Grundmann** und weiteren erstkl. Kräften
Anfang 7 1/2 Uhr.

Eintritt 1.— Mk. Militär 75 Pfz.



Große öffentliche Frauen-Versammlung

Donnerstag den 12. Dezbr. 1918, abends 7 1/2 Uhr
im Restaurant

„Zur Funkenburg“

Tages-Ordnung:

1. Frauenwahlrecht, Sozialdemokratischen National-Versammlung. Referent: Gewerkschaftsletr. Richard Krüger, Merseburg.
2. Freie Ansprache.

An alle weiblichen Einwohner von Merseburg ergeht die höfliche Bitte, für recht zahlreichen Besuch der Versammlung zu sorgen. Frauen und Mädchen, zeigt durch rege Teilnahme, daß Ihr politisch reif leid, Eure Geschicke selbst in die Hand zu nehmen. Keine Frauen Mädchen darf fehlen.

Auf zur Versammlung!

Der Arbeiterrat Merseburg
S. A. H. Thieme.



Cinophontheater

Grosse Ritterstrasse 1.

Ab Dienstag bis Donnerstag:

Kain 2. Teil (Goldrausch).

Eine Schicksalstragödie in 5 Akten.
In der Hauptrolle Erich Kaiser-Titz.

Der Schuldschein des Pendola.

1. Film der Marineleutnant von Britten-Serie 1918/19.
Schauspiel in 4 Akten aus den Deutsch-Ostafrikanischen Kolonien.
In der Hauptrolle Mogens Enger.

Der rasende Othello.

Lustspiel mit Hansi Dege in der Hauptrolle.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Für Damen und Mädchen!

Wintermäntel

In allen Preislagen
Elegant und gediegen in Form und Verarbeitung
Gute Stoffe! Größte Auswahl!

H. Taitza, Neumarkt 18
Gegr. 1881 Tel. 332.

Kammer-Lichtspiele!!

Kleine Ritterstrasse 3 P. anruf 529.

Ab Dienstag bis Donnerstag
die Sensationwerke:

„Crysantheme!“

Eine bedeutende Lebenstragödie in 4 Akten
in der Hauptrolle Carola Tölle

„Wogen des Schicksals!“

Ein Gesellschafts-Roman in 4 Akten.
In der Hauptrolle die grosse und beliebte Künstlerin
Mia May.

Hierzu ein erstklassiges Besiprogramm.
Anfang 7 1/2 Uhr.



Puppen und Spielwaren

bekannt billig.

Hans Käther, Markt 20

Sehr große Auswahl.
Bescheidene Preise.

Puppen, Spielwaren, Geschenkartikel

in grösster Auswahl.

Spielwarenhaus Wilhelm Köhler,

Gotthardstrasse 5.

Weihnachtsgeschenke



Passende
für Alle u. Jeden!

kauft man nirgendwo
besser, nirgendwo
billiger als im

Gummiwaren- haus Grabneis

Gotthardstr.
Nr. 20

Tel. 467.

Wir suchen für den Gruben-
und Abraumbetrieb auf unferer
Grube „Otto“ zum baldigen
Eintritt:

- 6 Tiefbauhauer,
- 10 Tagebauhauer,
- 20 Förderleute,
- 6 Maschinwärter,
- 3 Elektriker,
- 2 Schlosser,
- 100 Hilfsarbeiter für
Gruben- und Ab-
raumbetrieb.

Berufsgenossen, welche einen
Antritt und Stelle vorhanden; des-
gleichen werden nötigenfalls für
unberufliche Arbeiter Kolonnen-
wohnungen zur Verfügung gestellt.

Zuckerfabrik Körbisdorf

Akt.-Ges., Körbisdorf bei Merseburg.
Hauptstelle der Oberlandbahn
Merseburg—Dücheln.

Pferde zum Schlachten

kauft

Arth. Hoffmann, Brühl a.

Hofschlächterei,
P. anruf Nr. 254.
Inhaber der Erlaubnis zum
Ankauf u. Schlachtenferden.

Nähmaschinen

werden schnell u. gut repariert bei
E. Wöhrich, Halleische Strasse 19.

Hierzu eine Anzeige.

Frankfurter Würstchen

aus 1a Kaninchenfleisch, täglich frisch, nicht unter
10 Paar Streichwurst in Dosen 1,4 1,2 u. 1 Pfd
nicht unter 25 Stück laufend ab Fabrik gegen Nachn.
Jak. Schütz, Abt. Wurstfabr., Frankfurt a. M., Neestr. 3.

Handwerker, Gruben- und Ziegelei-Arbeiter

steht jederzeit ein
Grube „Pauline“, Stöbnitz bei Mülcheln,
Bez. Halle a. S.

Freiwillige Auktion.

Donnerstag den 12. Dez. d. J., vormittags 10 Uhr werde ich im Saalhof zum Auktionen in Schöpsen folgende Gegenstände wegen Aufgabe der Galtwirtschaft, öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung versteigern, und zwar:

- 1 Piano, 1 transportabler Badofen (fast neu), 1 Emaille Kochmaschine, 1 Al. Herdofen, Bettfedern mit Watte, 24 Tische, circa 200 Stühle, ein transportabler Bierapparat (für Saal mit 2 Hähnen), eine Schängelbank, sowie mehrere Dugend Teller, Tassen, Messer und Gabeln, ein elektr. Motor, 1 Degmalanlage, mehrere Fässer, Riten und verchiedenes Haus- und Küchengerät.

Die Tische und Stühle sind noch fast neu.

Im Auftrage des Besitzers
Albert Franke, Auktionator.

Wohnhaus mit gr. Garten und 2 Bden

in verkehrsreicher Straße in Merseburg, passend für jedes Geschäft, mit groß Schlachthaus, für Hausflächter, oder auch als Werkstätte für Schlosser o. er Klempner, da selbstig in der Straße nicht vorhanden, trancheitshalber zu verkaufen. Preis 25000 Mk. Off. u. O. L. 50 an die Exped. d. Bl.

3 Familien-Wohnhaus

in einem Villenortel Raumburg zu verkaufen Näh. durch Graf, Buchholzstr. 46. Raumburg/S.

Verkauf einer Holz-Baracke auf Abbruch auf Kiesfeld in der Nähe des Kriechbäder Wegs (auf dem Rohladet), ferner

2 Noz-Baracken in der Mühlmühle gegen Höchstgebot. — Schriftliche Angebote erbeten an die Abtlg. Bauwirtschaft des Gefängnislagers in Merseburg.

Mahagoni-Möbel

sehr gut erhalten, bestehend aus Sofaumbau, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Salondivan, 1 Schreibtisch, 1 Schreibstuhl, 1 A. best. Tisch, 1 Teelisch, 1 Ballustrade mit Podium, 1 Stahllampe und 1 Gasosen zu verkaufen Essnerstr. 6.

Ein Paar Langstiefeln (Gr. 40) und ein Paar Ledergamaschen

zu verkaufen Näheres in der Exped. d. Bl.

2 Paar schwere Arbeitsschuhe, neu, Gr. 42 u. 45, 1 Paar Gummihandschuhe, Gr. 42, 1 Paar Gummihandschuhe, Gr. 42, 2 Dtd. Photographen 13 x 18, 40 Blatt Gaslichtpapier 13 x 18 billig zu verkaufen Rosental 8, 1, 1

Kaufstod, Himmelbett, Aufhänger, zu verkaufen, Essnerstr. 3, 1 Tr. 1.

Erbs-Stroh, Bohren-Stroh, Mohr-Stroh

gegen Höchstgebot. Schriftliche Angebote werden erbeten an die Abteilung Landwirtschaft des Gefängnislagers Merseburg.

Kamera

9x12 neu mit Zub. zu verkaufen Al. Eichstr. 14 im Hofe.

2 gute Pferde

zu verkaufen. Rautsch Bach, Colleben.

Ein 6 Wd. alter Hund

(Wolfs- oder Rasse) zu verkaufen Delgrube 21.

Gelucht werden 25 Etd. Stadet, Blumenbäume am wallendsten.

Off. u. M. G. 400 an die Exped. d. Bl.

Geppich aa. 2x3 m groß, zu kaufen gelucht. Off. u. Preisang. u. H. K. 96 an die Exped. d. Bl.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, hierdurch anzuzeigen, dass ich hiervor am 10. 12.

Neumarkt 23
ab 1. Januar 1919 Neumarkt 34

Lederwaren-Handlung

eröffnet. Bin in der Lage, nur gute Ware zu den niedrigsten Tagespreisen abzugeben.

Merseburg, den 9. Dezember 1918
Hochachtungsvoll
Karl Mühlbach.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Karl Tänzer
Adolf Schäfers Nachf.

Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Wäsche Schürzen aller Art Wäscheausstattungen

Vollständige Anfertigung in eigenen Arbeitstuben

Ferrari 159.

Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Kermann Schladitz

Uhren Gold- u. Silberwaren optische Artikel

Justiz

Kl. Ritterstr. 11.

Fernsprecher 472.

Handwerker, Maschinenisten, Förderleute, Abraumarbeiter und Arbeiterinnen

steht jederzeit ein Grube „Emma“ bei Lützkendorf

an der Bahn Merseburg-Querfurt

Blasp Tafelwagen (Rollwagen) los. zu kaufen gelucht Schriftliche oder mündliche Angebote an Wegstrat Merseburg. L A II 3138/18

Grundstück

event. mit Geschäft, auch auf dem Lande, von zahlungsfähig. Käufer zu kaufen gelucht. Offerten unter A 55 an die Exped. d. Bl.

Ein- od. Zweifamilienhaus

zu kaufen gelucht. Gest. Offerten mit Angabe der Lage, der Zimmer u. des Preises erbeten unter G T a d. Exped. d. Bl.

Größeres Zutterf Schwein und eine tragende Ziege

zu verkaufen beim Hofmeister, Rulches Felde.

Kommunig. Taven. Mersebur.

Vertigung der Matten, Mänte und Schwaben.

Adressen bitte umgehend unter „Kammerjäger“ in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Hugo Roye,

akad. Violinlehrer u. Solospieler aus Cöln a. Rh.

erteilt Musik-Unterricht in Merseburg und Halle.

Wringmaschinen

mit Gummiwalzen, passend als Weinachts-Geschenk gibt ab

Gustav Engel,

Weißenfellerstraße 7.

Wer erlernt einer jungen Frau schnell

Klavierunterricht?

Offerten unter L L 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen

Wäcker weicherhalter könnte bei Belegenheit einige Frachtstücke mit nach Leipzig-Waldau nehmen? Angebote erbeten Unter-Altenburg 53.

Einen Bädergejellen und einen Gehrling

sucht Gieseler's Nachf. kauft sofort ein Arthur Hoffmann, Brühl 6.

Lehrlinge

stellt sofort und Ostern ein Buchdruckerei Ch. Hottenroth & Sohn.

Lehrling

sofort gesucht. Otto Zinsly, Bäderstr. 41.

Lehrlinge

für Druckerei und Secherei bei Buchdruckerei Th. Röhner.

Arbeiter und Arbeitsburschen

steht ein Buchdrucker Str. 21.

Mädchen.

Suche zum 1. Januar ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen.

Frau Rog. u. Baurat Fritsch, Christenstr. 51

Wegen Erkrankung des jetzigen wird sofort oder 1. Januar ein Mädchen

Goldene Kugel

Suche von sofort spätestens 1. Januar 1919

Mädchen für Küche u. Haus

nach Halle a. S., Zietenstraße Nr. 29. Vorzustellen bei Amtsgericht Rat Duffsch, Merseburg Domstr. 8 I. Frau Major v. Petersdorff.

Lehrling

für sofort oder 1. 1. 19 gelucht. Willt Frielshaus, Neumarkt 43.

Einen Mann für einige Tage zur Gartenarbeit und 2 Arbeiterinnen sucht sofort

Aufwartung

gelucht. H. C. Weddy Boenide.

für den Vormittag sucht Frau Kreischulins. Wind, Kloster 2 (7-8 ab).

G. V. M.
Mittwoch abend 8 Uhr
Versammlung
im Ratsst. Der Borstand.

Merseburger Mieterverein.

Mittwoch den 11. Dezbr. d. J., pünktlich 7 1/2 Uhr abends, Mitgliederversammlung im Tivoli.

Lageordnung: 1. Mitteilungen. 2. Wahl von Rechnungsprüfern. 3. Vortrag über die neuen Verhandlungen zum Schutze der Mieter u. Mieterinnen gegen die Wohnungsnot.

Um zahlreichen und pünktliches Erscheinen wird gebeten. In unangelegenen werden entgegen genommen.

Der Borstand, Kröbe.

Braunholzmühle in der Wörsche Suche sucht zum schnellsten Antritt

Mädchen

für den gelonten maltsinellen Erben- und Abraumbetrieb und die Reparaturarbeiten, mit reichen Erfahrungen vor allem im Betriebe und Unterhaltung einer Kettfabrik, von Baggen und Lotomotoren. Feuerungen mit Lebenslauf, Zeugnisabfertigen und Anlag der Behältnisse unter G. B. II an die Exped. d. Bl. erb.

Nachtwächter.

Suche zum 1. Januar ein besseres Hausmädchen.

Mädchen

fürs Land gelucht. Zu erfragen Gotthardtstr. 11, 1.

Warnung.

Wir warnen hiermit dringend, elektrische Lampen mit der Aufschrift „Admags able“ zu kaufen oder zu verwenden, da solche bei uns gelobt worden sind.

Sebermann, die uns den Nachweis bringt, daß ein erhaltener Betriebes los e Lampen verwendet werden, sodas e ne gerichtliche Verfolgung möglich ist.

Warnung.

Wir warnen hiermit dringend, elektrische Lampen mit der Aufschrift „Admags able“ zu kaufen oder zu verwenden, da solche bei uns gelobt worden sind.

Sebermann, die uns den Nachweis bringt, daß ein erhaltener Betriebes los e Lampen verwendet werden, sodas e ne gerichtliche Verfolgung möglich ist.

Warnung.

Wir warnen hiermit dringend, elektrische Lampen mit der Aufschrift „Admags able“ zu kaufen oder zu verwenden, da solche bei uns gelobt worden sind.

Sebermann, die uns den Nachweis bringt, daß ein erhaltener Betriebes los e Lampen verwendet werden, sodas e ne gerichtliche Verfolgung möglich ist.

Warnung.

Wir warnen hiermit dringend, elektrische Lampen mit der Aufschrift „Admags able“ zu kaufen oder zu verwenden, da solche bei uns gelobt worden sind.

Sebermann, die uns den Nachweis bringt, daß ein erhaltener Betriebes los e Lampen verwendet werden, sodas e ne gerichtliche Verfolgung möglich ist.

Warnung.

Wir warnen hiermit dringend, elektrische Lampen mit der Aufschrift „Admags able“ zu kaufen oder zu verwenden, da solche bei uns gelobt worden sind.

Sebermann, die uns den Nachweis bringt, daß ein erhaltener Betriebes los e Lampen verwendet werden, sodas e ne gerichtliche Verfolgung möglich ist.

Warnung.

Wir warnen hiermit dringend, elektrische Lampen mit der Aufschrift „Admags able“ zu kaufen oder zu verwenden, da solche bei uns gelobt worden sind.

Sebermann, die uns den Nachweis bringt, daß ein erhaltener Betriebes los e Lampen verwendet werden, sodas e ne gerichtliche Verfolgung möglich ist.

Warnung.

Wir warnen hiermit dringend, elektrische Lampen mit der Aufschrift „Admags able“ zu kaufen oder zu verwenden, da solche bei uns gelobt worden sind.

Sebermann, die uns den Nachweis bringt, daß ein erhaltener Betriebes los e Lampen verwendet werden, sodas e ne gerichtliche Verfolgung möglich ist.

